

Gründen im Team

Schritt für Schritt

Das Gründen im Team hat viele Vorteile: Die Arbeit, die Kosten und auch die Verantwortung werden geteilt. Der eine kann etwas, was der andere nicht kann und umgekehrt. Außerdem macht es zusammen einfach mehr Spaß als alleine. Zwei junge Unternehmen aus der Region zeigen, wie es klappt.

„Eigentlich kann man uns ein bisschen als Patchwork-Familie bezeichnen. Ein Badener und ein Schwabe treffen auf eine Firmengruppe mit einer Leitung mit griechischen Wurzeln“, erzählt Ulrich Adam schmunzelnd. Jüngst hat er gemeinsam mit Marc Beutelspacher und Christoph Michailidis die AMB Elektrik GmbH in Bisingen gegründet. Christoph Michailidis ist erfahrener Gründer und mit seiner Frau, den Kindern Marina und Michael, Inhaber der CM-Gruppe. CM ist seit Jahrzehnten ortsansässig und mit circa 100 Beschäftigten auf den Schwerpunkt Elektronik ausgerichtet. Ulrich Adam wie auch Marc Beutelspacher lösten sich beide von ihrer vorherigen Geschäftsführertätigkeit in Firmen der Werkzeugbranche.

Der Eine, Ulrich Adam, war in seinem bisherigen Werdegang stets fokussiert auf Vertrieb und Marketing. Der An-

dere, Marc Beutelspacher, verschrieb sich schon vor langer Zeit den Bereichen Konstruktion, Entwicklung und Innovation. Die nötige Affinität bringen beide aber neben ihrer Branchenerfahrung in Führungspositionen auch durch eine praktische Berufsausbildung mit, die bei ihnen schon in der Jugend den Grundstein für ihre Liebe zur Werkzeugwelt legte. Ein perfektes Trio also. Als dann „zufällig“ die Kress Elektrik GmbH nach mehr als ein-

„Die Herausforderung ist groß, keine Frage.“

Marc Beutelspacher
AMB Elektrik GmbH

einhalb Jahren unter Insolvenzverwaltung kurz vor der Ausproduktion stand, genügten wenige Treffen unter den drei Partnern, um danach ein-

helliges Interesse zu signalisieren. Alle drei sind in der Branche sehr gut vernetzt und sie kannten sich schon viele Jahre zuvor. „Eine komplette Firmenübernahme war ausgeschlossen. Kress hatte leider in der Vergangenheit gelitten. Nur eine Neugründung machte also Sinn“, erklärt Ulrich Adam.

Stolpersteine überwinden

Der Grundstein war gelegt und nun galt es für AMB, das übrigens für die drei Namen der Gründer steht, zahlreiche Stolpersteine zu überwinden. „Hätten wir die Zeit und die Muße, so sollten wir täglich einige Zeilen zu Papier bringen, um ein Gründer-Tagebuch zu schreiben“, denken die beiden operativen Geschäftsführer und Gesellschafter Ulrich Adam und Marc Beutelspacher an die Anfangszeit zurück. „Die Tage sind lang. Kunden warten nicht. Unterlieferanten sind aktuell gut ausgelastet, stehen also auch nicht parat. Muss man finanzieren, braucht man Sicherheiten. Hat man diese Sicherhei-



Ulrich Adam



Christoph Michailidis



Marc Beutelspacher

ten, muss man eigentlich kaum noch finanzieren“, so Ulrich Adam. Aber wann sind die Zeiten schon ideal, um so ein Vorhaben in die Tat umzusetzen? Christoph Michailidis, Ulrich Adam und Marc Beutelspacher, alle drei hatten schon schwere Branchenkrisen erlebt und durchgestanden. „Die Herausforderung ist groß, ohne Zweifel. Aber Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ziehen mit“ freut sich Beutelspacher. Nach nur einer Woche Blitzumzug lief das erste Band schon wieder. Auch für die Zukunft sind die drei Gründer

nach einer schwierigen Anfangsphase zuversichtlich: „Es liegen für die Zukunft hochinteressante Pläne in unseren Schubladen. Zuerst einmal gilt es, Kunden zurückzugewinnen und an uns zu binden. Diesbezüglich sind wir im positiven Sinne selbst etwas von den Erfolgen der ersten Wochen überrascht“, erzählen Ulrich Adam und Marc Beutelspacher. „Das liegt sicher nicht zuletzt daran, dass Kress hervorragende Elektromotoren und -antriebe produzierte. Genau das machen wir nun auch, hundert Prozent ‚Made in Germany‘. Wir haben aber nicht nur den Wunsch und das Bestreben, dies in Zukunft noch besser zu machen, sondern wir haben in einer großartigen Firmenkonstellation auch die Möglichkeiten dazu.“

Brudersache

Nicht nur im Team, sondern sogar in der Familie, haben sich die Brüder German und Simon Brodbeck dazu entschlossen gemeinsame Sache

zu machen und ein Unternehmen zu gründen. Alles hat damit begonnen, dass die beiden die Geschenkschachtel, die sie sich wünschten, nicht finden konnten – also beschlossen sie, selbst eine zu entwickeln. „Die Geschenkschachtel sollte schlicht, schön und individualisierbar sein“, erklärt Simon Brodbeck. Die Idee war geboren. Anfang des Jahres gründeten die beiden Brüder dann die Firma Buntbox mit Sitz in Albstadt. „Die wichtigste Herausforderung war und ist es, sich auf neue Ideen zu konzentrieren. Wenn Brüder zusammen gründen ist ein sehr hohes gegenseitiges Vertrauen vorhanden, und auch die verrücktesten Ideen werden geäußert und diskutiert“, erzählt German Brodbeck. Und sein Bruder ergänzt: „Man kann nicht jede Idee verfol-

gen und muss sich auf ausgewählte Ideen konzentrieren. Ist man zu zweit, so kann man die neuen Ideen jedoch viel besser gegenseitig kritisch prüfen.“ Seit der Entstehung ist die Buntbox Geschenkschachtel ein fester Bestandteil des stationären Einzelhandels im Bereich Papeterie geworden. „Wir sind natürlich stolz darauf, dass wir unsere Idee so gut umsetzen konnten“, freuen sich German und Simon Brodbeck. Und auch in der Branche hat sich schon herum gesprochen, was die beiden Brüder zusammen auf die Beine gestellt haben. „In den letzten Jahren haben sicher nur wenige Start-up-Unternehmen im Bereich Papeterie in einem solchen Maß Furore gemacht wie Buntbox“, heißt es im Fachmagazin Kult. Übrigens: Hergestellt werden die Faltschachteln im elterlichen Familienbetrieb Ebro Color, wo ansonsten hochwertige Verkaufsverpackungen aus Vollkarton produziert werden – ein echter Familienbetrieb also.

„Oft entstehen Ideen beim gemeinsamen Mittagessen.“

German und Simon Brodbeck
Buntbox



Geschenkschachteln sind das Geschäft der Brüder German (links) und Simon Brodbeck.

Aufgabenteilung

Ob es auch einmal Probleme gibt, wenn zwei Brüder gemeinsam gründen? „Wir haben das Glück, dass wir uns schon von jung auf sehr gut verstehen und wir zwar über die Sache ernsthaft diskutieren können, jedoch ungerne streiten. Hierbei ist es wahrscheinlich auch hilfreich, dass wir unterschiedliche Schwerpunkte definiert haben“, erklärt Simon Brodbeck. German Brodbeck ist bei Buntbox im Design und in der Produktentwicklung tätig und Simon Brodbeck im Marketing und im Vertrieb. Und auch privat treffen sich die beiden nach wie vor regelmäßig. „Oftmals ist es genau dort, wo neue Ideen entstehen, zum Beispiel beim gemeinsamen Mittagessen am elterlichen Esstisch“, überlegt German Brodbeck schmunzelnd. ■